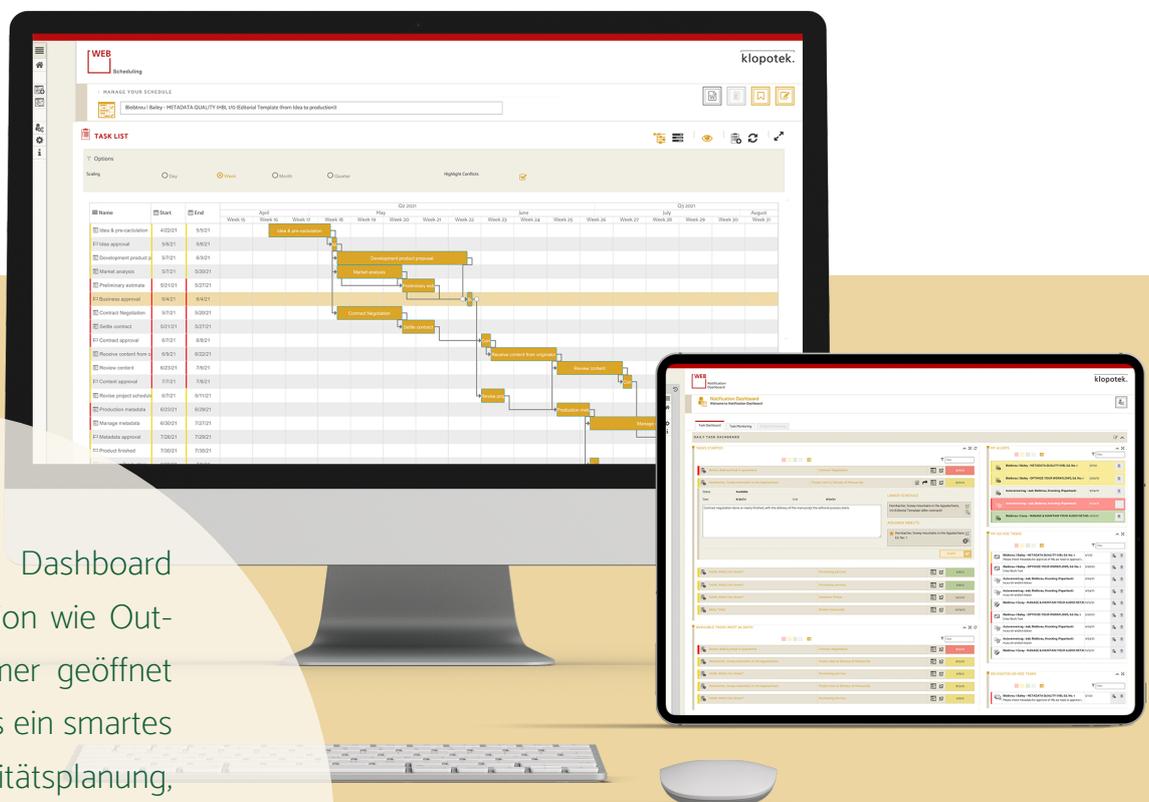


CASE STUDY MOODY PUBLISHERS

Die „Aufgabenverwaltung auf einer Seite“: STREAM-Scheduling-Einführung

Im Rahmen des Technologiewechsels zur Klopotek STREAM-Plattform werden alle Arbeits- und Projektpläne (Schedules) bei Moody Publishers in Chicago nach STREAM migriert, erweitert mit zusätzlichen Aufgaben, Abhängigkeiten und To-Dos. Als Business Systems Manager verantwortet Gregory Miller dieses Projekt, zu dem auch die Miteinbeziehung von Planungsdaten in einige wichtige Reports gehört: „Die Migration steht gerade bei 500 Arbeitsplänen – für Erstdrucke, Neuauflagen und E-Books.“



„Das Notification Dashboard wird eine Applikation wie Outlook sein, die immer geöffnet ist. Für mich ist das ein smartes Tool zur Produktivitätsplanung, keine mühselige Notwendigkeit. Es handelt sich um ein unverzichtbares Werkzeug, um unser Unternehmensziel für 2030 zu erreichen: dass wir die Anzahl an Titeln, die wir jedes Jahr herausbringen, verdoppeln.“



Über Moody Publishers
Moody Publishers ist ein nichtprofit-orientiertes, christliches Verlagshaus gelegen in der River-North-Gegend von Chicago, IL. Seit der Gründung durch D. L. Moody im Jahr 1894 hat Moody Publishers mehr als 300 Millionen Bücher auf den Markt gebracht, mit Themen, die von Bibelkommentaren und spirituellem und zwischenmenschlichem Wachstum bis hin zu preisgekrönter Erzählliteratur reichen.

(Quelle: www.moodypublishers.com, Übers. aus dem EN d. Red.)

Projektfokus: Klopotek STREAM – Scheduling / Notification Dashboard
Zeitraumen: Sommer 2021 (3 Monate)
Projektort: Chicago / remote
Kontakt bei Moody Publishers: Gregory Miller, Business Systems Manager, gregory.miller@moody.edu
Kontakt bei Klopotek: George Logan, VP Sales & Marketing, g.logan@klopotek.com

Herr Miller, warum hat sich Ihr Unternehmen dazu entschlossen, die cloudbasierten STREAM-Apps Scheduling und Notification Dashboard einzuführen?

Für uns ist das der 'Big Flip', eine richtige Wende; die unsere Arbeit revolutioniert. ‚Transformativ‘, ‚umgestaltend‘ – das wäre ein anderes, passendes Adjektiv. Bald werden, durch die Einführung von STREAM, die Aufgaben oben auf dem Bildschirm sein, und es ist dann nicht mehr erforderlich, tief in die Details hineinzugehen, um zu der Stelle zu gelangen, an der man die Aufgabendaten aktualisieren kann. Dieses tief Schürfen fällt weg: Die Nutzer sehen ihre Aufgaben nur dann, wenn es wirklich erforderlich ist, dass sie sie sehen.

Dasselbe gilt für die Dateneingabe. Ab jetzt ist das, was man wirklich eingeben muss, nur mehr sehr wenig. Pläne benötigen nur Termine, die man schätzt. Man fängt einfach so an, und die Vervollständigung erfolgt später durch das System.

Und die Filtermöglichkeit nach Aufgaben und die Suchfunktionalität, die das Dashboard bietet, helfen dabei, die Arbeitspläne zu verstehen.

„Unser Management schätzt es sehr, dass man nun ein Basisset von Aufgaben als Erwartungen anlegen kann, wobei der User die Möglichkeit hat, das, was bei der jeweiligen Aufgabe und beim jeweiligen Projekt besonders ist, abzuändern und anzupassen.“

Der Go-Live steht unmittelbar bevor. Was möchten Sie durch die Einführung dieser Apps erreichen – welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Das Notification Dashboard wird eine Applikation wie Outlook sein, die immer geöffnet ist. Für mich ist das ein smartes Tool zur Produktivitätsplanung, keine mühselige Notwendigkeit. Es handelt sich um ein unverzichtbares Werkzeug, um unser Unternehmensziel für 2030 zu erreichen: dass wir die Anzahl an Titeln, die wir jedes Jahr herausbringen, verdoppeln. Das werden wir nicht schaffen, wenn wir unsere Projekte nicht besser kontrollieren können; die Vereinfachung, dass man ‚ERLEDIGT‘ anklicken kann, und das System dann kommuniziert, dass die darauffolgenden Aufgaben begonnen werden können, wird bahnbrechend sein: ‚transformativ‘.

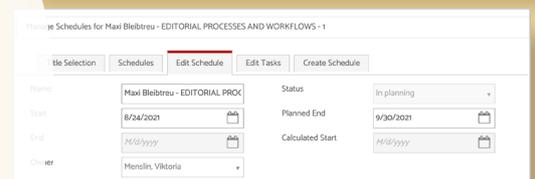
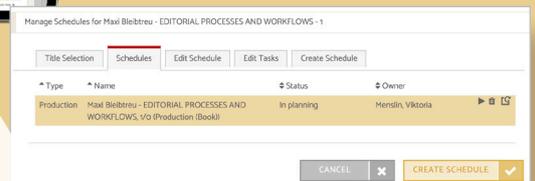
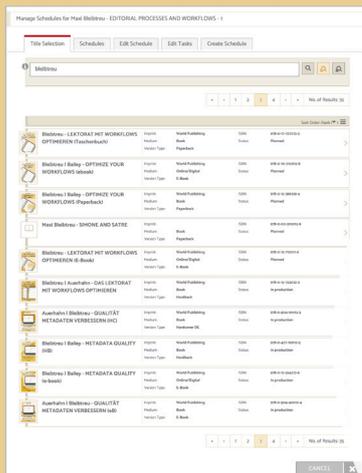
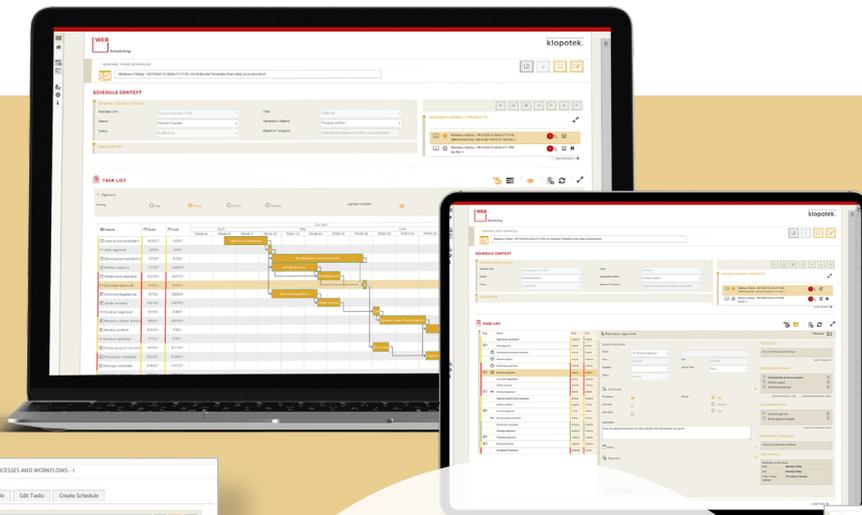
Unsere Nutzer werden die Möglichkeit haben, für sich selbst festzulegen, wie sie per Email über anstehende Aufgaben informiert werden, überhaupt, wie sie arbeiten möchten. Manche brauchen andere Benachrichtigungen oder Warnungen als andere.

Die ‚To-Dos‘ sind eine weitere spannende Angelegenheit, die wir für uns nutzen werden. Unsere Migration der Zeit- und Aufgabenpläne von der Classic Line zu STREAM wird mit zusätzlichen Aufgaben, Abhängigkeiten und einem Basisset an To-Dos erweitert – also einer inhärenten Art und Weise, mit der sich der Plan selbst erklärt, inklusive den Schritten, die von den Anwendern erwartet werden.



Der historische Bogen des Moody Bible Institute: Am MBI werden über 4.000 nichtgraduierte, graduierte und auch Studierende im Fernstudium unterrichtet. Es besteht aus drei zentralen Bereichen: Ausbildung (Education), Rundfunk (Broadcasting) und Verlag (Publishing)

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Moody_Bible_Institute (Übers. aus dem EN d. Red.)



„Das Ergebnis ist einfach schön. Für den Nutzer beseitigt die augenscheinliche Leichtigkeit der Aufgabenkontrolle, sowie des klaren Anfangs und Endes einer Aufgabe, Komplexität.“

”Nach der STREAM-Kurzeinführung muss man einfach loslegen, ein bisschen Zeit dafür aufbringen, zu verstehen, wie die Prozesse mit der App erledigt werden, Schritt eins, Schritt zwei, Schritt drei ... und es läuft.”

Bei der Konzeption und Entwicklung dieser beiden Apps hatte unser Product & Solution Management zwei Seiten im Blick: die Erstellung von Plänen, was üblicherweise eine Expertenaufgabe ist, und die Notwendigkeit eines Werkzeugs, das die Menschen im Verlag, die von diesen Plänen betroffen sind, informiert und sicherstellt, dass die Verantwortlichkeiten klar sind und Termine eingehalten werden können. Worin bestehen Ihrer Meinung nach die wesentlichen Vorteile von Scheduling und dem Notification Dashboard?

Klopotek hat dieses Ziel erreicht. Das Ergebnis ist einfach schön. Für den Nutzer beseitigt die augenscheinliche Leichtigkeit der Aufgabenkontrolle, sowie des klaren Anfangs und Endes einer Aufgabe, Komplexität. Dadurch, dass man nicht den ganzen Plan sieht, wächst sich das Gesamtprojekt nicht zu etwas Bedrohlichem aus.

Das STREAM-Feature Nummer eins ist für mich die Aufgabenverwaltung auf einer Seite. Wie ich eben gesagt habe: Man muss nicht in die Tiefe gehen, um den Plan zu verstehen. Der ‚Harvester‘ reduziert die Updates zu Aufgaben, die die User bekommen, und lässt sie sich so mehr auf die wichtigsten Informationen zu ihren Tasks konzentrieren. Ich bin wirklich von STREAM begeistert.

‚Harvester‘ ist ein Tool, ein Bestandteil der Scheduling-App ...

Nun, ‚Harvester‘ entlädt Aufgaben und automatisiert, welche voneinander abgeleitet werden. Und er hilft dabei, dass die Termine realistisch bleiben.

Wie werden die Termine denn ‚realistisch‘?

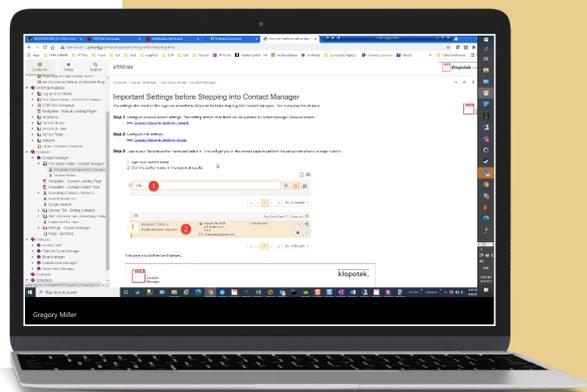
Unser Verlag hat einen sogenannten ‚Master Schedule‘ entwickelt. Der hat 32 Bestandteile, und all diese Elemente sind mit Aufgaben verknüpft. Ein Element wie ‚Titel wurde veröffentlicht‘ beinhaltet all die wichtigen Termine, die die Leute

dafür einhalten müssen. Und hierbei hilft der ‚Harvester‘: Er implementiert den ‚Master Schedule‘ in die geschätzten Termine, die am Anfang für all diese Aufgaben, die miteinander verbunden sind, eingegeben wurden. Und so werden aus möglichst gut geschätzten Terminen realistische Termine.

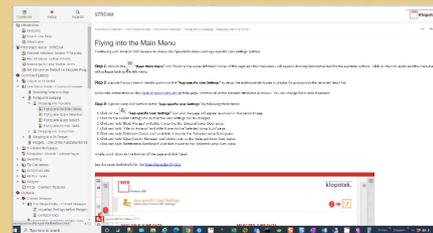
Ein Beispiel: Für einen Titel, der im Mai erscheinen soll, sind die ersten Seiten, sagen wir, am ersten Dezember fällig. Sobald jemand jetzt das Veröffentlichungsdatum einen Monat nach hinten verschiebt, oder auf einen beliebigen anderen Zeitpunkt – eben so, wie es für die Beendigung der Aufgaben, die sich verschoben haben, erforderlich ist – läuft die ‚Harvester‘-Kalkulation durch und sie schiebt – passend zum ‚Master Schedule‘ – die verbundenen Aufgaben aus dem Plan heraus und ordnet sie neu ein: Fünf Minuten später ist der komplette Plan basierend auf dieser Änderung neu konfiguriert. Deshalb ist ‚Harvester‘ für uns ein wesentlicher Erfolgsbestandteil.

Und es ist auch wichtig, dass das Tool die Menschen zur Grundlage nimmt, die für den Abschluss einer Aufgabe verantwortlich sind, also nicht Aufgaben ohne Verantwortlichkeiten ordnet. Man könnte sagen, dass ‚Harvester‘ für uns ein Werkzeug ist, um Tasks automatisiert zu starten, da die Verantwortlichen mit ihrer Arbeitszeit mit in die Planung einbezogen werden.

Wissen Sie, das Problem der Scheduling-Lösung der Classic Line bestand darin, dass sie zumindest bei uns dazu vereinfacht wurde, nur noch zentrale Aufgaben zu umfassen – wegen der Komplexität des Systems. Nach der Migration werden die Tasks, die in STREAM Scheduling verwaltet werden, um 40 Prozent und mehr erhöht, weil so eine Verfeinerung der Aufgaben nicht dazu führt, dass dem Nutzer mehr Komplexität aufgedrückt wird. Es ist ihm einfach egal. Und deshalb haben wir jetzt die Freiheit, so viele Details einzufügen, wie wir möchten. Und jede Person innerhalb des Hauses kann in den Plan miteinbezogen werden.



Gregory Miller hat ein browserbasiertes ‚Hilfe & Training‘-Handbuch mit Index erstellt, um neuen Anwender*innen den Einstieg zu erleichtern: Jede STREAM-Applikation wird mit einem ‚Ersten Schritte hinein‘-Kapitel präsentiert, das Schritt für Schritt die wichtigsten Features vorstellt



”Ich war von Anfang an, mit zunehmender Wertschätzung, von der Planung und Entwicklung von STREAM sehr beeindruckt. Das GUI ist klar und schnell; das Design zu 100 Prozent auf den User ausgerichtet, mit dem Fokus darauf, die Suche, das Prüfen und das Aktualisieren von Daten einfach zu machen.”

Sie haben die 'To-Dos' angesprochen ...

Ja, das ist ein tolles Upgrade. Unser Management schätzt es sehr, dass man nun ein Basisset von Aufgaben als Erwartungen anlegen kann, wobei der User die Möglichkeit hat, das, was bei der jeweiligen Aufgabe und beim jeweiligen Projekt besonders ist, abzuändern und anzupassen.

Für die Planerstellung werden wir die Gantt Charts verwenden, die die App bietet.

Der 'Task-Nachverfolgungs'-Tab im Notification Dashboard ist ein 'Production Cockpit auf Steroiden' für Super-User. Aber das Dashboard ist so gut gemacht, dass es den meisten Usern eine 'Antwort auf einer Seite' zur Aufgabenverwaltung liefert.

Unser Verlag wird die Warnhinweise und Benachrichtigungen per Email sehr bald, früher als ursprünglich geplant, implementieren.

Was ist Ihre Meinung zur STREAM-Technologie, besonders hinsichtlich der Benutzeroberfläche?

Ich war von Anfang an, mit zunehmender Wertschätzung, von der Planung und Entwicklung von STREAM sehr beeindruckt.

Das GUI ist klar und schnell; das Design zu 100 Prozent auf den User ausgerichtet, mit dem Fokus darauf, die Suche, das Prüfen und das Aktualisieren von Daten einfach zu machen.

Wie viele Menschen werden mit den Apps arbeiten? Und wie werden sie geschult?

Es werden 60 sein. Ich habe ein browserbasiertes 'Hilfe & Training'-Handbuch mit Index erstellt; alle Fragen, die gestellt werden, kommen dann mit Antworten in den 'Hilfe'-Bereich. In dieser digitalen Anleitung wird jede STREAM-Applikation mit einem 'Erste Schritte hinein'-Kapitel präsentiert, das Schritt für Schritt die wichtigsten Features der App beschreibt.

Zusätzlich wird es videobasierte Trainings geben, die die 'Ersten Schritte hinein' zur Grundlage haben. Und wir erstellen jede Woche interne Emails an alle, die wesentliche Kompetenzen beschreiben, mit denen man mit STREAM produktiver wird.

Ist STREAM aus Ihrer Erfahrung intuitiv und selbsterklärend?

Auf jeden Fall, wenn man das Handbuch verwendet, das ich erstellt habe, kann man schon nach einer Viertelstunde mit der Arbeit anfangen – nur weil die Apps so ein-

fach zu bedienen sind, können wir sie den Leuten mit dieser browserbasierten Methode vorstellen. Nach der Kurzeinführung muss man einfach loslegen, ein bisschen Zeit dafür aufbringen, zu verstehen, wie die Prozesse mit der App erledigt werden, Schritt eins, Schritt zwei, Schritt drei ... und es läuft.

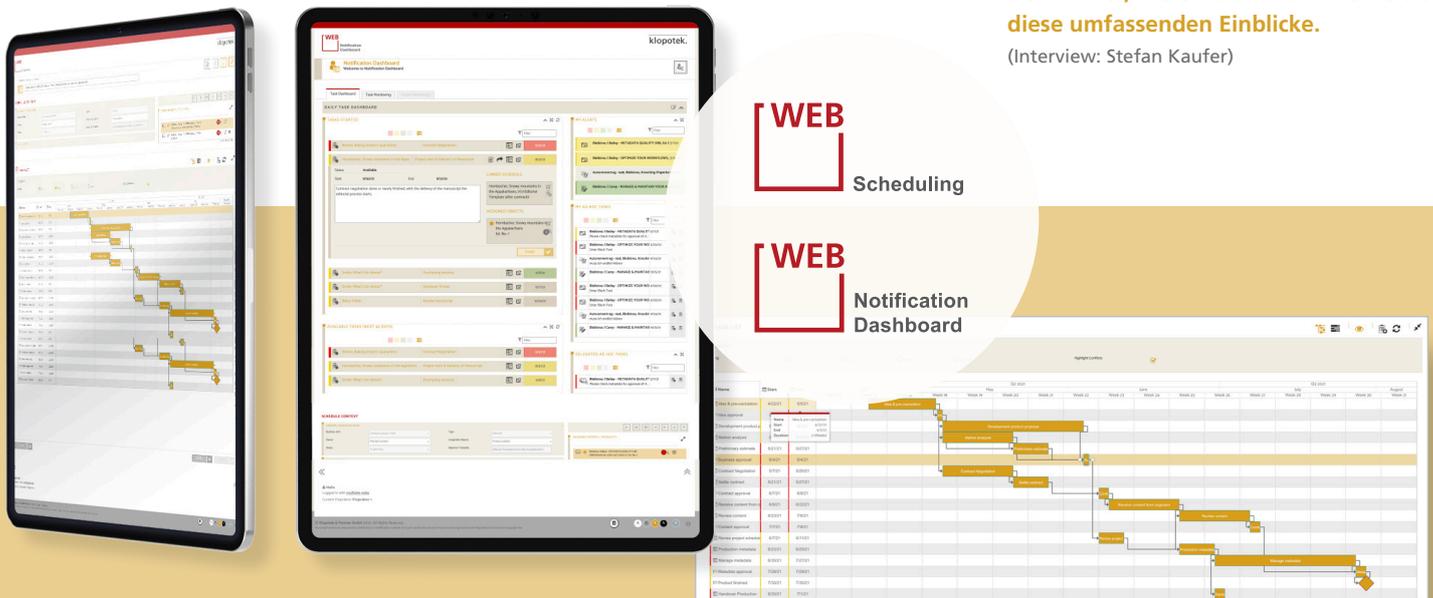
Man muss sich nicht erst mit 'Default-Plänen' oder Aktualisierungen herumschlagen, einfach die 'Ersten Schritte hinein' mit dem Handbuch, und los geht's. Normalerweise würde man denken, dass es schon ganz schön beängstigend ist, so viele Leute zu einer neuen Planungslösung wechseln zu lassen, aber weil sie so einfach zu bedienen ist, wird es auch einfach sein.

Bevor wir mit der Entwicklungsarbeit begonnen haben, wurde von Klopotek North America in New York ein Workshop organisiert, bei dem wir von so vielen Verlagen wie möglich erfahren wollten, was ihre Anforderungen an die beiden Apps sein würden ...

Wir waren dabei und haben uns auch mit Use Cases eingebracht. Es ist wirklich offensichtlich, dass Klopotek den Leuten zuhört und ihre Applikationen an deren Bedürfnisse anpasst.

Herr Miller, vielen Dank für Ihre Zeit und diese umfassenden Einblicke.

(Interview: Stefan Kaufer)



Mit der leistungsstarken Scheduling-App werden Kalkulationen und Neuberechnungen – auch von komplexen Projekten – eine Frage von Minuten. Gantt-Charts visualisieren alle Elemente, die wichtig sind, um zu verstehen, welche Auswirkungen die Änderungen auf Ihre Planung haben.

Intelligente Kalkulations-Möglichkeiten, die auf komplexen Algorithmen beruhen, lassen sich auf den gesamten Plan / die gesamten Pläne anwenden. Das System informiert proaktiv über Probleme bei den Plänen.

STREAM bietet für alle Mitarbeiter*innen, deren Arbeit von den Projektplänen betroffen ist, ein konfigurierbares Notification Dashboard – dieses stellt sicher, dass alle darüber informiert sind, was von wem wann zu erledigen ist.

Dieses Dashboard zeigt individuelle, holistische Sichten auf die Pläne und einzelnen Aufgaben an, 'für die ich verantwortlich' oder 'an denen ich beteiligt bin'. Es ist auch möglich, Details zu einem Plan einzusehen, um die einzelnen Workflow-Schritte und Aufgaben-Abfolgen zu verstehen.



www.klopotek.com